

Kompromisslos bei Tempo 30



Von Robert Bergmann

Do, 20. Dezember 2018

Steinen | 1 

Gemeinderat Steinen lehnt Vorschlag zur Güte der Verkehrsbehörde als ungenügend ab.



In der Steinener Eisenbahnstraße, im Bereich alte Volksschule und in Weitenau könnte sich das Landratsamt Tempo-30-Zonen zum Schutz von Schülern vorstellen. „Das ist zuwenig“, findet der Gemeinderat. Foto: Jennert

STEINEN. Trotz des nahenden Weihnachtsfestes ist Steinens Gemeinderat mit Blick auf die abgelehnten Tempo-30-Zonen rund um Schulen und Kindergärten noch nicht zum Friedensschluss mit dem Landratsamt bereit. Einen vom Fachbereich Verkehr vorgelegten Kompromissvorschlag lehnten sämtliche Fraktionen am Dienstag rundweg ab.

Der Fachbereich Verkehr sieht – wir haben berichtet – die Voraussetzungen für die vom Gemeinderat und der Verwaltung geforderten Tempo-30-Zonen an diversen neuralgischen Stellen wie Kindergärten und Schulen in der Kernstadt wie auch den Ortsteilen als nicht gegeben an. Diese Möglichkeit bietet seit einem Jahr die geänderte Straßenverkehrsordnung (Paragraph 45 STVO). Im Ablehnungsbescheid vom Sommer verweist der Fachbereich Verkehr insbesondere auf die vom Gesetzgeber geforderten direkten Zugänge von Kindern und Jugendlichen als Grundlage, um an den Straßenabschnitten das Tempo drosseln zu können. Gegen den Ablehnungsbescheid hatte die Gemeinde im November Widerspruch eingelegt. Eltern und Schulleitung des Meret-Oppenheim-Schulzentrums sowie auch der Arbeitskreis für Siedlungsentwicklung und Mobilität übten scharfe Kritik an der ablehnenden Haltung im Kreis.

Inzwischen liegt nach diversen Gesprächen eine weitere Antwort aus Lörrach vor – ein Diskussionsvorschlag, wie ihn Bürgermeister Braun am Dienstag nannte. Danach will der Fachbereich Verkehr der Gemeinde zwei schmale Tempo-30-Zonen erlauben: eine in der Eisenbahnstraße, Höhe alte Grundschule/Rathaus, eine weitere in der Weitenauer Talstraße im unmittelbaren Bereich der Nachbarschaftsschule bis zur Einmündung Fribergweg. Alle anderen Tempo-30-Zonen, wie etwa die an der Kreisstraße bei Festhalle und Kindergarten in Endenburg, aber auch am Scharfen Eck und in der Kanderner Straße sollen weiter außen vor bleiben.

"Wir finden das zu wenig", meinte Bürgermeister Braun und nahm damit die Meinung im Gemeinderat in noch vergleichsweise freundlichen Worten vorweg. CDU-Sprecher Marc Sutterer sprach von einem "absolut inakzeptablen Angebot". Die Gemeinde solle bei ihrer bisherigen Forderung bleiben, so Sutterer. Sein Fraktionskollege Dietmar Ernst empfindet die Ablehnung aus Lörrach auch vor dem Hintergrund steigender Unfallzahlen im Kreis als wenig zukunftsweisend. Gemeinschaftssprecherin Ulrike Mölbert sprach gar von einem "Schildbürgerstreich". Sie fühle sich nicht ernst genommen, wenn etwa die Verkehrsbehörde in Weitenau keinen direkten Zugang von der Nachbarschaftsschule zur Talstraße erkennen könne, nur weil der Hof "durch ein Flatterband" vom Durchgangsverkehr getrennt werde. Einzig Rudolf Steck (SPD) vermochte Positives in der neuerlichen Nachricht aus Lörrach erkennen: "Im Landratsamt sieht man inzwischen die Gefährdung." Einzig über den Umfang der von Steinen gewünschten Tempo-30-Zonen gebe es jetzt noch Gesprächsbedarf.

Indes ist auch bei der Verwaltung ist der Ärger groß. Dietmar Thurn, sonst sehr moderat auftretender Bauamtsleiter, bedauerte "dass das Landratsamt nicht den Weg zu uns gefunden hat". Das sei von der Kreisbehörde "nicht sehr kommunalfreundlich". Schlussendlich forderte der Rat in seinem einstimmig gefassten Beschluss die Vertreter des Fachbereichs Verkehr auf, gemeinsam mit der Gemeinde die geforderten Tempo-30-Zonen im Rahmen eines Vororttermins abzugehen. Am Wunsch nach einer massiven Ausweitung der Tempo-30-Zonen in und um Steinen wird festgehalten.

Ressort: **Steinen**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Do, 20. Dezember 2018:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare (1)

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).

[Jetzt registrieren](#)

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

[Jetzt anmelden](#)

Joachim Amend

2 seit 15. Mär 2018

Wenn es um die kostengünstige Durchführung von Personalversammlungen in der Steinemer Wiesenthalhalle geht, kennt Frau Damann und Ihre Fachbereiche den Weg nach Steinen. Zu dringend notwendigen Vorortterminen und /oder Verkehrsschau - nicht !
Bürgerinteressen, in Summe tausendfach artikuliert, interessieren Landratsamt und Landrätin offenbar nicht.

Ein Umstand der allen Bürgermeistern des Kreises und dem Kreistag zu denken geben sollte.
Eigentlich glaubte ich den Absolutismus als historisch überwunden, aber.....